



Rundbrief

des Landespräventionsrates

Niedersachsen

Nr.

92

März 2025

Kompetenzen
stärken.

Präventiv
handeln.

Demokratie
fördern.





Inhalt

1. Informationen aus der LPR-Geschäftsstelle

1.1 Kurzüberblick: Veranstaltungen und Fortbildungen des LPR

1.1.1 Der Niedersächsische Präventionstag 2025

1.2 Informationen zu Aktivitäten und Projekten des LPR

1.2.1 Gewalt-und Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen

1.2.2 Kommunale Prävention

1.2.3 Radikalisierungsprävention, Demokratieförderung und Menschenrechte

1.2.4 Sicherheit im Städtebau

2. Informationen des LPR-Vorstandes

2.1 Allgemeine Informationen

3. Verschiedenes



1. Informationen aus der LPR-Geschäftsstelle

1.1 Kurzüberblick: Veranstaltungen und Fortbildungen des LPR

1.1.1 Der Niedersächsische Präventionstag 2025: Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre LPR!

30 Jahre Landespräventionsrat - eine echte niedersächsische Erfolgsgeschichte, die am 10. März 2025 in der Landeshauptstadt gefeiert wurde. Unter dem Motto „Prävention verbindet“ haben 330 Teilnehmende aus Praxis, Wissenschaft, Verwaltung und Politik anlässlich des 14. Niedersächsischen Präventionstags in Hannover auf das 30jährige Bestehen des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) zurückgeblickt und die Errungenschaften der niedersächsischen Präventionsarbeit gewürdigt. Eröffnet wurden die Feierlichkeiten von Ministerpräsident Stephan Weil, gefolgt von Beiträgen der Ministerinnen und Minister der Ressorts Justiz, Inneres, Soziales, Kultus und Wissenschaft. Eine Dokumentation der Veranstaltung ist auf unserer Homepage zu sehen.

[NPT 2025 | Landespräventionsrat Niedersachsen](#)

Ansprechpartner*in

Christiane Klages: 0511-120-8703 oder per Mail unter:

<mailto:christiane.klages@mj.niedersachsen.de>

1.2 Informationen zu Aktivitäten und Projekten des LPR

1.2.1 Gewalt- und Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen

1.2.1.1 Neue Förderrichtlinie zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen

Der LPR hat für 2025 zusätzliche Fördermittel zur „Prävention schwerwiegender Kinder- und Jugendgewalt“ zur Verfügung. Kinder und Jugendliche sind einem erhöhten Risiko für schwerwiegende Gewaltverläufe ausgesetzt, wenn sich ungünstige Bedingungen für ihre Sozialentwicklung in familiären, schulischen und sozialräumlichen Zusammenhängen häufen. Die Förderung richtet sich daher insbesondere auf die Häufung von belastenden Bedingungen in bestimmten Wohngebieten und Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen). Präventionskonzepte von schwerwiegender Kinder- und Jugendgewalt sollen sich recht- und frühzeitig an vulnerable Zielgruppen wenden. Die Zielgruppen der Förderung sollen vor allem Kinder und Jugendliche sowie deren Erziehungsberechtigte umfassen, die ein erhöhtes Risiko für einen Einstieg in schwerwiegende Gewalt und Delinquenz aufweisen, aber noch nicht straffällig geworden sind.

<https://lpr.niedersachsen.de/angebote/foerdermittel/richtlinien-ueber-die-gewaehrung-von-zuwendungen-zur-foerderung-von-massnahmen-und-projekten/richtlinie-praevention-kinder-und-jugendgewalt/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.1.2 Veranstaltungsreihe zur kommunalen Alkoholprävention

Das Niedersächsische Landesjugendamt (NLJA), die Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS), die Lan-

desstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS), die Landesvereinigung für Gesundheit / Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG&AfS) und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) führen seit 2011 gemeinsam eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention" durch. Einmal im Jahr wird auf einer Fachtagung ein wichtiges Thema der kommunalen Alkoholprävention aufgegriffen und diskutiert. In den letzten Jahren wurden z.B. die lokale Netzwerkarbeit, Methoden zur Bedarfsanalyse, die Wirksamkeit von Präventionsangeboten, die Rolle der lokalen Politik und die Verhältnisprävention zum Thema gemacht. Wir haben auf einer Webseite die Dokumentation aller bisherigen Veranstaltungen in dieser Reihe übersichtlich zum Nachlesen gesammelt.

<https://www.alkoholpraevention-niedersachsen.de/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.2 Kommunale Prävention

1.2.2.1 Neue Webseite des Fachverbands WIRkt! zur kommunalen Prävention

Der Fachverband WIRkt! für kommunale Prävention aus dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover / Landesunfallkasse Niedersachsen, dem Landeskriminalamt Niedersachsen, dem Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung und dem Landespräventionsrat Niedersachsen hat seine Webseite ausgebaut. Im Fachverband WIRkt! bündeln die vier Institutionen ihre Kompetenzen und Ressourcen in der entwicklungsorientierten kommunalen Prävention zu einem gemeinsamen Beratungs- und Unterstützungsangebot für Kommunen



und ihre Bildungseinrichtungen.

<https://www.wirkt-nds.de/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.2.2 Europäisches Präventionscurriculum (EUPC) "Basismodul"

Der Fachverbund WIRkt! bietet das Basismodul zum Qualifizierungsprogramm für wirksame, ethische und nachhaltige Prävention kostenfrei an. Das Europäische Präventionscurriculum (EUPC) verschafft einen umfassenden Überblick über mehr als 20 Jahre Forschung zum Thema Prävention und vermittelt die fachliche Kompetenz, um dieses Wissen in Kommunen und Organisationen in eine wirksame, ethisch fundierte und nachhaltige Präventionspraxis zu transformieren. Das Seminar wird von der FINDER - Akademie durchgeführt.

Das Curriculum und die Weiterbildung sind so konzipiert, dass die darin enthaltenen Erkenntnisse und Instrumente universell auf verschiedene Präventionsbereiche (z.B. Substanzgebrauch, dissoziales Verhalten, Glücksspiel, übermäßige Mediennutzung usw.) angewendet werden können.

<https://app.seminarmanagercloud.de/m000389/buchungsportal/3eebfc55-1486-4ef5-9a22-bed735c40ccf>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

1.2.3 Radikalisierungsprävention, Demokratieförderung und Menschenrechte

1.2.3.1 Landesaktionsplan gegen Rassismus-Pilotstudie zur Prüfung innerbetrieblicher Beschwerdestellen startet

Der Koordinierungsstelle des Landesprogramms für Demokratie und Menschenrechte wurde die Aufgabe übertragen, im Rahmen der Umsetzung des Landesaktionsplans „Wir in Niedersachsen. Für Vielfalt. Gegen Rassismus“ zu prüfen, wie innerbetriebliche Beschwerdestellen als Ansprechpartner für rassistische Vorfälle und zur Verhinderung von institutionellem Rassismus wirken können. Auf Grundlage des Ende 2024 entwickelten Forschungskonzepts beginnt Diversu e.V. in Zusammenarbeit der IMAP GmbH zum 01.03.2025 mit einer wirkungsorientierten Pilotstudie in niedersächsischen Organisationen. Ziel ist es bisherige Erfahrungen mit innerbetrieblichen Beschwerdestellen zu erheben und herauszustellen, welche Rahmenbedingungen und Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung und Akzeptanz erforderlich sind und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Die Ergebnisse der Studie sollen Anfang 2026 vorliegen.

Ansprechperson:

Viet Hoang (0511-120-8715 oder unter <mailto:viet.hoang@mj.niedersachsen.de>)

1.2.3.2 10 Jahre Fachaustausch für Ausstiegsberater:innen auf Einladung des LPR

Am 03. und 04.03. fand auf Einladung des Landespräventionsrates Niedersachsen der jährliche „Praxis- und Erfahrungsaustausch behördlicher und zivilgesellschaftlicher Ausstiegsprogramme für Rechtsextremist:innen in Bund und Ländern“ (PEARBL) statt. Anlässlich des Jubiläums erarbeiteten Praktiker:innen aus dem Teilnehmendenkreis des PEARBL ein Fachbuch, das Einblicke in ausgewählte Aspekte der Ausstiegsberatung gewährt. Erstmals überhaupt äußern sich zivilgesellschaftliche und

behördliche Ausstiegsberater:innen in einer gemeinsamen Publikation zu ihren Perspektiven und Erfahrungen. Vieles von dem Thematisierten erscheint gar erstmalig in einer Fachveröffentlichung. Das Buch wird mit Unterstützung des Landespräventionsrates Niedersachsen herausgegeben und ist unter dem Titel „Ausstiegsberatung für Rechtsextremist:innen“ im renommierten Wochenschau-Verlag erschienen.

Ansprechperson:

Dr. Stefan Tepper (0511-120-8711) Mail: stefan.tepper@mj.niedersachsen.de

1.2.4 Sicherheit im Städtebau

1.2.4.1 Verleihung des 70. Niedersächsischen Qualitätssiegel für sicheres Wohnen

Am 15.01.2025 wurde von der SiPa das 70. Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen an die Nibelungen Wohnbau GmbH für zwei Objekte im Nordosten der Stadt Braunschweig verliehen. Durch das Siegel werden Wohnobjekte in Städten und Gemeinden ausgezeichnet, bei denen die Unternehmen für eine hohe Lebensqualität gesorgt und aktiv an einem positiven sozialen Umfeld gearbeitet haben. Die Siegelübergabe an die Nibelungen Wohnbau GmbH in Braunschweig erfolgte vor Ort im Objekt in einem feierlichen Rahmen durch Frau Ministerin Dr. Kathrin Wahlmann persönlich. Dabei fand sie wertschätzende Worte für die geleistete Arbeit aller Beteiligten- Weitere Informationen zum Siegel unter [Das Qualitätssiegel](#)

Ansprechperson:

Susanne Wolter, 0511-120-8725, Mail: Susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

2. Informationen des LPR-Vorstandes

2.1 Allgemeine Informationen

2.1.1 Zwischenbericht des Interministeriellen Arbeitskreises Kinderschutz (IMAK) wurde vorgelegt

Vor dem Hintergrund dramatischer Missbrauchsfälle hatte die Landesregierung im April 2023 die Einrichtung eines interministeriellen Arbeitskreises (IMAK), im Anschluss an die Enquetekommission, beschlossen. Bestehende Strukturen im Kinderschutz sollen besser vernetzt und erforderliche Weiterentwicklungen identifiziert werden, um im Sinne der Verbesserung des Kinderschutzes in Niedersachsen Maßnahmen bedarfsgerecht zu steuern. Am 27.04.24 wurde dem niedersächsischen Kabinett der Zwischenbericht des Interministeriellen Arbeitskreises Kinderschutz (IMAK) vorgelegt. Dieser sieht u.a. den Vorschlag zur Verabschiedung eines Niedersächsischen Kinderschutzgesetzes vor, das ab 2026 umgesetzt werden soll.

Da die bisherige Beteiligung der Fachpraxis, Fachwissenschaft und der freien Träger:innen in diesem Prozess marginal stattgefunden hat, haben die Sportjugend im LandesSportBund Nds. e.V. gemeinsam mit sieben weiteren freien Träger:innen und Vertretungen der Fachwissenschaft ihre Position für eine wirksame Kinderschutzstrategie 2026 in dem Papier *Für eine wirksame Kinderschutzstrategie 2026 in Niedersachsen - Einbeziehung von fachlicher Expertise jetzt!* verfasst. [Finale Forderungen Netzwerk KS Strategie Nov 2024 Positionspapier.pdf](#)

3. Verschiedenes

3.1 Podcast-Reihe "Prävention an Schulen"

In dieser 6-teiligen Reihe hat die uniplus Lehrkräftefortbildung an der Leibniz Universität Hannover in Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam der Polizeiinspektion Hannover Expert:innen zur Präventionsarbeit an Schulen eingeladen und beleuchtet mit ihnen das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Die Folgen erschienen wöchentlich immer Dienstag. Der Landespräventionsrat ist mit einem Podcast-Beitrag zum Thema „Wirksame und nachhaltige Prävention“ vertreten.

<https://podcasts.apple.com/us/podcast/fortbildung-macht-schule/id1649415019>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

3.2 Cannabisprävention in Schulen

Rund 130 Akteure aus Schulen, Präventionseinrichtungen, Bildungsverwaltungen und Sozialversicherungsträgern trafen sich am 07. November 2024 in Berlin, um über die Rolle der Schulen im Rahmen der neuen Cannabispolitik zu diskutieren. Eingeladen hatte der Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Blienert. Die Tagung, gefördert aus Mitteln der Nationalen Präventionsinitiative, sollte laut Blienert dazu beitragen, „gemeinsam darüber zu reden: Was sind die neuen Fragen? Was haben wir gelernt? Was ergibt sich jetzt aus dieser neuen Situation?“ Der LPR war mit einem Vortrag zur Rolle der Grünen Liste Prävention bei der Auswahl wirksamer Präventionsprogrammen an Schulen vertreten. Neben den Fachvorträgen ist auf der Webseite

auch ein Praxisleitfaden zur Cannabisprävention in Schulen zu finden.

<https://cannabis-leitfaden.schule/>

Ansprechpartner:

Frederick Groeger-Roth, 0511-120-8727 oder unter frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.

3.3 Depression bei Jugendlichen-Angebote für pädagogische Fachkräfte und Jugendliche

in jeder Schulklasse sind etwa 1–2 Schüler:innen von Depression betroffen – eine Situation, die sich durch die Pandemie weiter verschärft hat. Um Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende im Umgang mit betroffenen Jugendlichen zu unterstützen, bietet die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention verschiedene Online-Formate an. Besonders die kostenlosen Online-Fortbildungen für Lehrkräfte helfen dabei, Sicherheit im Umgang mit betroffenen Schüler:innen zu erlangen. Im Sinne der Sekundärprävention zielen sie darauf ab, Lehrkräfte dazu zu befähigen, Anzeichen von Depression und Suizidalität frühzeitig zu erkennen und betroffene Jugendliche an geeignete professionelle Hilfsangebote weiterzuleiten.

www.deutsche-depressionshilfe.de/schule.

3.4 Broschüre Völkische Siedlungen der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratie

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratie hat eine neue Veröffentlichung: „Völkische Siedlungen. Extrem rechte Handlungsräume und Aktionsfelder im ländlichen Raum Niedersachsens“. In dieser sind Fachartikel und Einschätzungen zu unterschiedlichen Facetten und Herausforderungen zu finden. Beispielsweise gibt es Artikel

zu Völkische Siedlern, der Anastasia-Bewegung oder Esoterik. Auch Geschlechterbilder und Kindererziehung sind Themen, die behandelt werden. Ebenso kommen Projekten zu Wort, die sich gegen extrem rechte Vereinnahmung wehren.

Die Broschüre kann unter www.mbt-niedersachsen.de heruntergeladen werden. [FinalWeb.pdf](#) Dort ist auch eine Vielzahl weiterer Themenflyer und Broschüren zu finden.

3.5 Fortbildung "Konfliktkompetenz im kommunalen Raum der Akademie für Konflikttransformation formuZFD

Die Akademie für Konflikttransformation im Forum Ziviler Friedensdienst e. V. führt im Zeitraum 5. Juni – 14. November 2025 eine Fortbildung zum Thema „Konflikte verstehen, Potenziale nutzen“ durch. Sie richtet sich an alle, die im kommunalen Raum arbeiten oder sich engagieren und auch mit integrationsbezogenen Themen befasst sind - egal ob in der Verwaltung, der Polizei oder der Zivilgesellschaft. Die praxisorientierte Fortbildung vermittelt wertvolle Werkzeuge und Strategien, um im Rahmen der eigenen Möglichkeiten Konflikte in der Kommune anzugehen.

Weitere Informationen unter [Fortbildung: Konfliktkompetenz im kommunalen Raum | forumZFD Academy](#)

3.6 Seminarplan der Landesstelle für Jugendschutz Niedersachsen

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen e. V. führt regelmäßig Fortbildungen zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes durch.

Weitere Informationen zum Seminarplan 2025 sowie Informationen zur Anmeldung unter [Download Seminarplan | Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen](#)

3.7 Multiplikator:innenschulung für Lehrkräfte und Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Niedersachsen

Das Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie bietet eine Multiplikator:innenschulung zum Thema „Kinder und Jugendliche in Familien mit Partnerschaftsgewalt für Lehrkräfte und Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Niedersachsen“ an.

Die mehrteilige Schulung mit Blockseminaren, Selbstlernzeiten und Coachinganteilen ist Teil eines Pilotprojekts des Instituts in Kooperation mit der Projektleitung Prof. Dr. Angelika Henschel (Leuphana Universität Lüneburg). In insgesamt drei Jahren werden vorbehaltlich der jeweiligen Zuwendungen des Landes insgesamt drei Multiplikator:innenschulungen bis Ende März 2027 durchgeführt, Start ist der 1. April 2025.

Weitere Informationen unter <https://isjuf.de/multiplikatorinnenschulung>.

3.8 DEFUS-Leitgedanken zu marginalisierten Gruppen in öffentlichen Raum

Um angemessen auf die lokalen Herausforderungen im Umgang mit marginalisierten Gruppen im öffentlichen Raum reagieren zu können, hat das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) Leitgedanken entwickelt. Es wird keine einfachen Lösungen geben, aber die DEFUS Städte sind entschlossen, aktiv zu handeln und positive Veränderungen zu bewirken. Die Leitgedanken sind auf der Website von DEFUS abrufbar.

<https://www.defus.de>

Ansprechperson: Anna Rau, Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V., Kurt-Schumacher-Str. 29 30159 Hannover, Tel.: 0511 367394-15.



Redaktion:

Katrin Baum
LPR Niedersachsen
Tel.: 05 11/1 20-8704

katrin.baum@mj.niedersachsen.de

HAFTUNGSHINWEIS: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.